



## Dolomiten-Jubiläum

18. bis 21. Januar Winter Marathon

Bereits zum 30. Mal führte in diesem Januar der Wintermarathon die diesmal gut 200 Teams in die italienischen Dolomiten. Erstmals wurde die Veranstaltung in zwei Etappen ausgetragen. Auf einer Streckenlänge von 400 Kilometern querte sie neun Dolomiten-Pässe, wobei 60 Sollzeitprüfungen zu absolvieren waren. Am Donnerstagabend um kurz nach elf starteten die zugelassenen Oldtimer – bis Baujahr 1968 und ehemalige Rallyefahrzeuge bis 1976 – zur neuen, 40 Kilometer langen Nachtetappe durchs Val Rendena. Nach dem Ritt über die verschneite Auffahrt zum Rifugio Patas coss und wieder zurück nach Madonna di Campiglio lagen die Italiener Guido Barcella und Ombretta Ghidotti mit ihrem Porsche 356 C Coupé von 1963 in Führung. Auf den Rängen folgten Antonino Margiotta mit Valentina La Chiana in einem 1958er Volvo P120 und Alberto Riboldi / Paolo Sabbadini im Fiat 508 S Balilla Sport von 1933. Ihr Einsatz, den offenen Vorkriegs-Fiat durch die minus zehn Grad kalte Berglandschaft zu steuern, sollte belohnt werden: Nach der 370 Kilometer langen zweiten und finalen Etappe, die vormittags unter anderem über den Gampenpass ging und nach dem Mittagessen den Costalunga, Mendola und Carlo Magno überquerte, rollten sie nach zwölf Stunden Fahrzeit im eiskalten Cockpit als Erstplatzierte ins Ziel.

Vor der Siegerehrung am Samstagabend fanden dann noch die Zuschauer-Highlights auf dem zugefrorenen See von Madonna di Campiglio statt: Bei der Digitech Trophy präsentierten sich die Vorkriegsfahrzeuge des Winter Marathons dem Publikum aus nächster Nähe, während die bestplatzierten 32 des Dolomiten-Klassikers nochmals im K.o.-System gegeneinander antraten.

